

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Am 5. Oktober sind Sie aufgerufen, über die Zusammensetzung des neuen Stadtrates von Georgsmarienhütte zu entscheiden. Etwa drei Monate nach der Landtagswahl und ebenso lange vor der Bundestagswahl fällt damit eine für die **Zukunft unserer Stadt** wichtige Entscheidung.

Wir meinen, daß Sie **auch für die nächsten fünf Jahre** den Kommunalpolitikern der **CDU** Ihr Vertrauen schenken sollten. Die CDU bietet Ihnen in jedem Wahlbereich jeweils 16 Kandidaten an. Es handelt sich dabei um erfahrene Kommunalpolitiker, Männer und Frauen, die sich in den verschiedensten Bereichen für die Allgemeinheit eingesetzt haben, junge Leute mit großer Bereitschaft zum Engagement, Angehörige verschiedener Berufsgruppen, Vertreter aller Stadtteile und möglichst vieler Siedlungsgebiete.

Wir bitten Sie herzlich auch weiterhin um Ihre Unterstützung. Seit Bestehen der Stadt Georgsmarienhütte haben Sie, die Wählerinnen und Wähler in unserer Stadt, die CDU bei Kommunalwahlen mit deutlichen Mehrheiten ausgestattet. Die von Ihnen gewählten Mandatsträger haben sich bemüht, zum Wohle der ganzen Stadt tätig zu sein. Dies wollen sie auch weiterhin tun. **Sie verdienen auch für die Zukunft Ihr Vertrauen.**

Bitte, geben Sie daher **am 5. Oktober Ihre drei Stimmen den Kandidaten der CDU!** Wir versprechen Ihnen, uns auch in den nächsten fünf Jahren nach Kräften einzusetzen für die Bürger in unserer Stadt.

Ludwig Siepelmeyer  
Bürgermeister

Hans Tegeler  
Vorsitzender  
der CDU-Ratsfraktion

Dieter König  
Vorsitzender  
des CDU-Stadtverbandes  
Georgsmarienhütte

## Gespräch mit Hans Tegeler



Foto: Lichtenberg

siw: Hans, der Stadtverband der CDU hat Dich mit überwältigender Mehrheit zum Kandidaten für das Bürgermeisteramt gewählt. Belastet Dich die Rolle eines Nachfolgers von Ludwig Siepelmeyer?

H.T.: Zunächst möchte ich die Gelegenheit benutzen, auch an dieser Stelle in zwei Richtungen Dank zu sagen: Einmal danke ich den Parteifreunden für den großen Vertrauensbeweis, der in meiner Wahl zum Ausdruck kommt. Zum anderen ist dem Mann zu danken, der wie kein anderer die Entwicklung der Stadt Georgsmarienhütte geprägt hat: Ludwig Siepelmeyer hat sich entschlossen, mit dem Ende dieser Legislaturperiode aus dem Amt eines Bürgermeisters und Ratsmitgliedes zu scheiden. Dies bedauere ich außerordentlich und ich weiß, daß viele Bürger der Stadt ebenso empfinden. Ludwig Siepelmeyer ist für Georgsmarienhütte eine Institution geworden! Viele Jahre guter kollegialer Zusammenarbeit bei der Lösung schwieriger kommunaler Aufgaben neigen sich dem Ende zu. Ich habe persönlich und im Namen der von mir geführten Mehrheitsfraktion dem scheidenden Bürgermeister zu danken. Er verdient unser aller Respekt für die geleistete Arbeit!

Aber nun zurück zu Deiner Frage: Jeder Bewerber um das Amt des Bürgermeisters wird zunächst im Schatten des Amtsvorgängers stehen und an ihm gemessen werden. Dies kann aber für mich nicht Belastung, sondern nur Ansporn sein.

siw: Was hat Dich bewogen, die Kandidatur anzunehmen?

H.T.: Ich sehe in der Bewerbung um das Bürgermeisteramt eine legitime und durchaus folgerichtige Fortsetzung meiner bisherigen weitgefaßten politischen Tätigkeit. Ich komme aus der christlichen Jugendarbeit. Seit 1958 bin ich Diözesanvorsitzender der Kampingfamilie. Ein kommunales Mandat übe ich seit 1964 aus. Von 1972 bis heute übertrugen mir — im Vertrauen — die CDU-Ratsmitglieder im Stadtrat den Fraktionsvorsitz und gaben mir damit Gelegenheit, in einer wichtigen Funktion die Geschicke der Stadt mitzubestimmen. Die Verhältnisse und Probleme der Stadt sind mir vertraut; das Gleiche gilt für die Aufgaben, vor die der Bürgermeister gestellt wird; immerhin bin ich seit Jahren auch stellvertretender Bürgermeister.

siw: Hast Du ein kommunalpolitisches Programm für die nächste Wahlperiode?

H.T.: Soweit ich mich als CDU-Mann der Kandidatur stelle, ja! Ich verweise dazu auf die an anderer Stelle veröffentlichte Wahlaussage meiner Partei, die ich voll mittrage.

Im übrigen sollte man richtigerweise die Frage so gar nicht stellen, weil sie auf ein Mißverständnis schließen läßt:

Nach unserer Gemeindeordnung hat der **Bürgermeister**, was offenbar häufig verkannt wird, **nicht** — wie etwa der Bundeskanzler — eine **Richtlinienkompetenz**. Nicht er bestimmt die Politik in der Gemeinde — jedenfalls nicht von seinem Amt her. Träger der kommunalpolitischen Entscheidungen ist vielmehr allein der Rat. Der Bürgermeister ist Vorsitzender des Rates und Repräsentant der Gemeinde nach außen. Dies bedeutet nicht parteipolitische Neutralisierung; denn als Mitglied des Rates wirkt der Bürgermeister natürlich auch an der politischen Entschei-

dungsbildung mit. Aber als Bürgermeister ist er **Repräsentant des gesamten Rates** und sollte von diesem gesetzlichen Verständnis seines Amtes her um Ausgleich einander widersprechender politischer Meinungen und Bestrebungen bei der Umsetzung in praktische Politik bemüht sein. Er ist Bürgermeister aller Bürger, nicht nur derjenigen, die seiner Partei und damit ihm durch ihre Wahlentscheidung ihr Vertrauen geschenkt haben. Aus dieser Sicht sollte man vielleicht weniger auf den Bürgermeisterkandidaten, sondern mehr auf die "Mannschaft" blicken, die eine Partei für die Wahl aufgestellt hat — und diese **Mannschaft der CDU bietet mir die Gewähr für gute, sachliche Arbeit zum Wohle der Stadt!**

siw: Eine letzte Frage: Welche persönlichen Wünsche hat der Bürgermeisterkandidat für die nächste Wahlperiode?

H.T.: **Rückkehr zu mehr Sachlichkeit** im Meinungsstreit! Weg von persönlichen Angriffen gegen den Verfechter einer anderen Meinung. Wenn nötig, eine harte Auseinandersetzung in der Sache — davon lebt die Demokratie. Aber keine Feindbilder und persönliche Diffamierungen. Keine unbelegbaren Andeutungen, ein Ratsmitglied vertrete wohl mehr die eigenen als die öffentlichen Interessen! Die **klare Trennung von privaten und öffentlichen Interessen** in der Ratsarbeit muß selbstverständlich sein und bedarf keiner besonderen Hervorhebung in einer Wahlaussage! — **Das Trennende überwinden und das Gemeinsame überwinden** und das **Gemeinsame überwinden** und das **Gemeinsame überwinden**, Spannungen abbauen und im Umgang miteinander der Jugend im demokratischen Verhalten Vorbild sein!

Dazu erhoffe ich mir Gesundheit und Kraft, die ich aus meinem Glauben und der Gemeinschaft meiner Familie schöpfe. Nicht zuletzt: ein fröhliches Herz!

siw: Hans, ich danke Dir für dieses Gespräch und wünsche Dir und Deiner Mannschaft viel Erfolg für eine gute Zukunft!

Das Gespräch führte Werner Schmigelski

## Spatenstich

Zu einem kleinen Volksfest gestaltete sich der symbolische erste Spatenstich, mit dem die CDU Alt-GMHütte den Beginn der Bauarbeiten an der Landesstraße 95 im Bereich der Einmündung der K 302 begrüßte. Bei kühlen Getränken und heißer Blasmusik konnte Ortsverbandsvorsitzender Willi Frische zahlreiche Ehrengäste, u.a. Bürgermeister Siepelmeyer, Stadtdirektor Dr. Janning, Bürgermeisterkandidat Hans Tegeler, Stadtdirektor i.R. R. Rolfes sowie einige Herren der Verwaltung willkommen heißen.

Nach den Worten von W. Frische ist der Ausbau der L 95 ein weiterer Schritt zur sinnvollen verkehrlichen Erschließung besonders des Stadtteils Alt-GMHütte. Frische wies auf die hohe Verkehrsbelastung in diesem Bereich hin und meinte, es sei dringend an der Zeit, hier sichere Verkehrswege — besonders auch für Fußgänger und Radfahrer — zu schaffen. Zusammen mit der neuen Anbindung der Hindenburgstraße an die L 95 erhofft sich die CDU Alt-GMHütte nach Abschluß der Bauarbeiten eine erhebliche Verbesserung des Ortsbildes.

H. Motzek



Foto: Fr.W. Schneider

## Ihre Kandidaten für den Stadtrat:

### Wahlbereich I: Stadtteile Alt-Georgsmarienhütte und Holzhausen

01	Hans Tegeler	Gärtnermeister	52 Jahre	Im Dütetal 2
02	Willi Frische	Betriebswirt	41 Jahre	Fasanenweg 8
03	Werner Schmigelski	Richter	57 Jahre	Haseldehnen 17
04	Wolfgang Brinkmann	Tischler	53 Jahre	Unterbauerschaft 6
05	Johannes Menkhaus	Schumachermeister u. Landwirt	53 Jahre	Im Dütetal 4
06	André Bruns	Sparkassenkaufmann	19 Jahre	Falkenstraße 60
07	Ingeburg Schumpe	Hausfrau	59 Jahre	Untere Findelstätte 22
08	Theodor Elixmann	Kaufmann	52 Jahre	Sutthausen Straße 38
09	Christa Eisenbeis	Hausfrau	62 Jahre	Birkhahnweg 17
10	Eckhard Ruthemeyer	Rechtsreferendar	25 Jahre	Ludwig-Wolker-Straße 3
11	Uwe Grigo	Steuerfachhilfe	23 Jahre	Untere Findelstätte 77
12	Hermann Lumme	Schulassistent	56 Jahre	Kohlgarten 25
13	Bärbel Wöhrmann	Hausfrau	32 Jahre	Am Boberg 9a
14	Bernhard Snehota	Elektromeister	29 Jahre	Frommeyerweg 2a
15	Werner Wöhrmann	Gartenbautechniker	34 Jahre	Am Boberg 21
16	Wolfgang Gosdek	kfm. Angestellter	38 Jahre	Untere Findelstätte 118

### Wahlbereich II: Stadtteil Oesede

01	Heinz Lunte	Studiendirektor	43 Jahre	Am Buchsbaum 4
02	Karl Bußmann	Techniker	53 Jahre	Sieben Quellen 27
03	Hildegard Sperfeld	Hausfrau	44 Jahre	Teutoburger-Wald-Str. 53
04	Heinrich Gartmann gen. Dütmann	Kaufmann	38 Jahre	Glückaufstraße 11
05	Josef Rohling	Dreher	51 Jahre	Kiewitsheide 7
06	Dieter König	Lehrer	42 Jahre	Hermann-Löns-Weg 29
07	Franz-Josef Neumann	Student	27 Jahre	Karolinenstraße 2
08	Johannes Rehm	Realschullehrer	41 Jahre	Papiermühle 62
09	Johannes Horst Winterbur	Elektriker	48 Jahre	Gerberstraße 27
10	Adalbert Wiederholt	Bankkaufmann	41 Jahre	Domaxen 2
11	Antonius Unland	Konstrukteur	42 Jahre	Waldstraße 32
12	Erika Schnieders	Erzieherin	26 Jahre	Zum Brunnen 10
13	Dr. Dieter Stonjek	Akademischer Oberrat	47 Jahre	Mozartstraße 10
14	Klaus Wilhelm Kafsack	Diplom-Volkswirt	42 Jahre	Eschweg 25
15	Burkhard Klare	Schüler	18 Jahre	Jahnstraße 1
16	Franz Meyer zu Oesede	Bauer	65 Jahre	Meyerhof 1

### Wahlbereich III: Stadtteile Harderberg, Holsten-Mündrup, Kloster Oesede

01	Alex Warner	Geschäftsführer	50 Jahre	Gerhart-Hauptmann-Str. 1
02	Christian Köhne	Tischlermeister	51 Jahre	Exterbrock 23
03	August Fellhölter	Schlosser	60 Jahre	Im Nordfeld 18
04	Johannes Ostermann	Landwirt	53 Jahre	Osterdamm 2
05	Horst Müller	Bauunternehmer	53 Jahre	Weidenstraße 13
06	Friedrich Temme	Landwirtschaftsmeister (Gemüsebauer)	51 Jahre	Holsten-Mündrup-Str. 31
07	Heinrich Herkenhoff	kfm. Angestellter	45 Jahre	Mühlenweg 9
08	Helga Meyer	Hausfrau	45 Jahre	Schauenroth 22
09	Klaus Schlatmann	Kaufmann	38 Jahre	Zur Steinbreede 63
10	Heinrich Mentrup	Rentner	63 Jahre	Wellendorfer Straße 33
11	Walter Kley	Oberstudienrat	60 Jahre	Ahornstraße 2
12	Friedhelm Eggert	Arbeitsvorbereiter	36 Jahre	Zur Steinbreede 34
13	Manfred Steinfeld	Diplom-Ingenieur	34 Jahre	Georgstraße 2
14	Lothar Steffens	Montageleiter	37 Jahre	Zur Steinbreede 8
15	Georg Daudt	Bankkaufmann	35 Jahre	Brannenheide 26
16	Josef Uhlmann	Steuerbevollmächtigter	32 Jahre	Alte Heerstraße 60

## Stimmzettel

Was kann man mit den 3 Stimmen machen?

- der Wähler kann alle 3 Stimmen einem Kandidaten geben.
- Er kann bis 3 Stimmen auf verschiedene Kandidaten **einer** Partei verteilen.
- Er kann bis 3 Stimmen auf verschiedene Kandidaten **mehrerer** Parteien (Wahlvorschläge) verteilen.
- Dieses System gilt auch für die Kreis-tagswahl.

# So wird gewählt!

3 x ja zur **CDU**

so:

oder so:

## wußten Sie schon,

- ... daß alle wahlberechtigten Bürger eine Wahlbenachrichtigung erhalten, auf der das zuständige Wahllokal angegeben ist?
- ... daß auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung ein Antrag auf Briefwahl abgedruckt ist?
- ... daß alle wahlberechtigten Bürger, die am Wahltag (5. 10. 86) ihr Wahllokal nicht aufsuchen können (wegen Urlaub, Krankheit, Behinderung usw.) ab 15. 9. 86 die Briefwahl beantragen können?
- ... daß die Briefwahlunterlagen bis zum 3. 10. 86, 18.00 Uhr, beantragt werden können?
- ... daß der Wahlbrief bis spätestens am Wahltag, 5. 10. 86, 18.00 Uhr beim Rathaus eingegangen sein muß?
- ... daß alle Wahlbriefe, die später beim Rathaus eingehen, nicht mit zur Auszählung gelangen können?

**JU-G.M.Hütte veranstaltete Altenachmittag!**

**Altenheimbewohner zeigten sich berührt!**

„Ein ganz herzliches Dankeschön und hoffentlich sehen wir uns recht bald wieder“, so verabschiedeten sich rund 35 Mitglieder der drei Georgsmarienhütter Altenheime von der Jungen Union Georgsmarienhütte. Die älteren Mitbürger und ihre Betreuer waren einer Einladung der JU GMHütte zu einer Stadtrundfahrt mit abschließendem Beisammensein bei Kaffee, Kaffeehausmusik und Kuchen im Kolpinghaus, GMHütte, gefolgt. Unter der Leitung von Franz-Josef Neumann besichtigten sie dabei viele historische, aber auch gegenwartsbezogene interessante Stätten Georgsmarienhüttes.

Insbesondere angetan zeigten sich GMHüttes ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger von dem raschen Wandel, der sich in Georgsmarienhütte vollzogen hat. „Hier standen früher doch nur ein paar Häuser auf einem Fleck“, so drückte man oft Ver- und Bewunderung aus, wenn neue Baugebiete und Betriebsansiedlungen zu sehen waren. Insbesondere im Bereich Harderberg/Osterheide war das Erstaunen beim Anblick der dortigen Gewerbeparks groß.

Neben den Bemühungen zur Stärkung der heimischen Wirtschaftskraft empfanden es die älteren Bewohner GMHüttes als positiv, daß ihre Stadt eine „Stadt im Grünen“ geblieben ist.

Weiterhin fanden die Maßnahmen zur Erhaltung und baulichen Absicherung heimat- und kulturgeschichtlicher Güter Beachtung. Besonders wurden in diesem Zusammenhang das Heimatmuseum Villa Stahmer sowie das Klostergebäude in Kloster Oesede gelobt. Nicht zuletzt wurden die Planungsabsichten der Stadt bezüglich Erhalt und Nutzung der Klöcknerhäuser in Alt-GMHütte für gut befunden.

So zeigten sich die älteren Fahrtteilnehmer beim abschließenden Zusammensein mit der örtlichen JU sichtlich berührt. Ein Grund dafür war – wie sie meinten – auch darin zu sehen, daß man ihnen ein derart schönes Geschenk mit der Fahrt machte. Reiseleiter Franz-Josef Neumann meinte dazu, dieses sei auch und gerade als Dank der Jugend gegenüber den Generationen der Eltern und Großeltern

zu verstehen, die soviel für die Jugend gesorgt haben. Abschließend fügte er hinzu, daß dieses „Geschenk“ der JU an die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger nach seiner Überzeugung nicht das letzte bleibe, womit er auf die Verwendung eines Teils der Überschüsse aus dem traditionellen Kirmesgetränkstand der JU GMHütte anspielte.

Ralf Zumstrull

## Unser Wahlservice:

Sollten Sie am Wahlsonntag ( 5. 10. 1986 ) keine Gelegenheit haben, selbst zum Wahllokal kommen, rufen Sie bitte eine der aufgeführten Telefonnummern an!

Sie werden kostenlos zum Wahllokal gefahren und wieder nach Hause gebracht!

Folgende Fahrer stehen Ihnen zur Verfügung:

**Für den Wahlbereich I,  
Alt-GMHütte/Holzhausen:**

**Alt-GMHütte:**

W. Frische, Tel. 13 69

**Holzhausen**

P. Kulgemeyer, Tel. 3 25 98

H. Hobelmann, Tel. 12 75

**Für den Wahlbereich II,  
Oesede:**

A. Hebelmann, Tel. 4 05 18

J. Lause, Tel. 53 60

N. Wehmhoff, Tel. 3 26 85

**Für den Wahlbereich III,  
Kl. Oesede/Holsten-Mündrup/  
Harderberg**

**Kl. Oesede:**

A. Fellhölter, Tel. 58 59

F. Lukas-Nülle, Tel. 63 72

**Holsten-Mündrup:**

A. Führung, Tel. 4 08 17

## CDU:

### Mit uns in die Zukunft

**CDU: Mit uns in die Zukunft!** Unter diesem Slogan wirbt die stärkste politische Kraft unserer Stadt im Grünen für die Kommunalwahl 86. Über 15 Jahre trägt die CDU die Verantwortung für Entscheidungen in Georgsmarienhütte, über 15 Jahre arbeitet die CDU erfolgreich für die Bürger unserer Stadt! Das muß auch nach 1986 so sein! Warum?

1. Die SPD-Opposition stellt, wie sie selbst eingesteht, (vgl. Wahlkampf) keine Alternative zur CDU dar, weil sie aus sachlich richtigen Erwägungen den Mehrheitsentscheidungen im Großen und Ganzen gefolgt ist, was zeigt, daß die Mehrheitsfraktion im Rat doch wohl sinnvolle Beschlüsse gefaßt hat. Aus der Liste der Anträge im Umweltausschuß wird diese Unbeholfenheit untermauert, da verschwiegen wird, daß Anträge der Verwaltung auch mit der CDU abgestimmt sind, ferner wird verschwiegen, daß einige SPD-Anträge nicht einmal von eigenen Fraktionskollegen getragen oder vom Vorsitzenden des Bauausschusses (SPD) torpediert wurden! Verschwiegen wird auch die Arbeit in den anderen Ausschüssen. **Vergleichen Sie, liebe GMhütter, deswegen die CDU Bilanz im Wahlprogramm** und führen sich vor Augen, daß es bei 39 Ratsherren ohne CDU Stimmen niemals zu einer Mehrheitsentscheidung im Rat kommen konnte, denn die CDU stellt 22 Stimmen.

Was bleibt der SPD anders als indirekte Angriffe auf den CDU-Bürgermeister-Kandidaten, wohl auch deshalb, weil das personelle Angebot der CDU auf allen Listen weder zahlenmäßig noch qualitativ einen Vergleich scheuen muß. Wo stecken die Arbeitnehmer, für die zu sprechen die SPD vorgibt? Wo bleiben die gestandenen Vertreter aus den Arbeitnehmerorganisationen? **Wo steckt die Jugend?** Antwort: vgl. CDU-Listen!!

2. Liest man die Bilanz der sogenannten neuen Kraft in unserer Stadt, so gilt folgende Regel: Alles, was beim Bürger Widerspruch erregt, hat diese „Drei-Personen-Fraktion“ abgelehnt, alles, was den Bürger erfreute, ist auf Antrag oder Initiative der UWG gemacht und beschlossen worden.

Dümmere kann man kaum vor den Wähler treten, zumal, wenn dieser weiß, daß die Vertreter der „Neuen Kraft“ bei wichtigen Entscheidungen durch Abwesenheit glänzten!

Ich kann unmöglich auf alle von der UWG vorgegebenen Punkte eingehen, doch lohnte sich z.B., die Beschlüßlagen zu folgenden Punkten anzusehen: Verkehrsberuhigung Kiewitzheide, Radwege L 95/Malbergen/Harderberg, Fußwege Harderberg, Sicherung der Klöckner-Arbeitsplätze, Ansiedlung von Produktionsbetrieben, Inseln in Dröper/Holzhausen und und und ...

„Wir sind gegen weitere Verschuldung, aber natürlich für die Turnhalle in Oesede, gegen weitere Verschuldung, aber für den Ausbau der Oeseder Straße ohne Sanierungsmittel, natürlich sagen wir nichts gegen Sportplatzbau“, so argumentiert die neue politische Kraft aus einem Misch-Masch von Meinungen ohne Verantwortung für das Gesamte!

Die Strategie ist augenfällig: Grüne für den Kreistag, aber nicht für unsere Stadt, weil dort ja die UWG kandidiert. **Der Wähler wird die Verquickung wohl nicht wahrnehmen.**

Bis heute haben führende Vertreter der UWG nicht zu dieser Kernfrage Stellung bezogen. Ein Armutzeugnis für politische Wahrheit und Klarheit. Noch schlimmer: der Fraktionsvorsitzende dieser Organisation belauschte ein interfraktionelles Gespräch zwischen CDU/SPD und wurde bei diesem Lauschangriff ertappt. Verletzung der einfachsten und primitivsten Anstandsregeln, aber dennoch Aburteilungen und Verurteilungen der anderen. So handeln die „selbsternannten Saubermänner“!

3. Bei der CDU-Fraktion, die den Gedanken der Volkspartei auch in GMH realisiert, hat es in der zu Ende gehenden Wahlperiode in einer Sachfrage unterschiedliche Meinungen gegeben. Dies ist politisch für eine Volkspartei notwendig, zumal bei uns kein Fraktionszwang herrscht. Diese Sachauseinandersetzung war teilweise hart und belastend, doch die Fraktion hat sie durchgestanden, sich zu klaren Beschlüssen, wie die letzte Ratssitzung zur Anpassung der Bebauungspläne bewies, durchgerungen und in ihrem Wahlprogramm abgesichert. Für Einzelaussagen ist hier kein Raum, doch bei jedem CDU-Kandidaten können Sie die Ziele für die nächsten 5 Jahre erfahren.

Mit Unserem Wähler-Gemisch in den Abstieg, die SPD ohne inhaltliche und personelle Alternative, also gibt es nur eine Lösung:

**Mit der CDU in die Zukunft.**

H. Lunte

# Ihre Kreistagskandidaten:

**Tegeler, Josef**

Kaufmann, 59 Jahre  
Am Zuckerhut 13  
4504 Georgsmarienhütte

**Lunte, Heinz**

Studiendirektor, 43 Jahre  
Am Buchsbaum 4  
4504 Georgsmarienhütte

**Fellhölter, August**

Schlosser, 60 Jahre  
Im Nordfeld 18  
4504 Georgsmarienhütte

**Bußmann, Karl**

Techniker, 53 Jahre  
Sieben Quellen 27  
4504 Georgsmarienhütte

**Henseler, Wolfgang**

Verwalt. Angestellter, 42 Jahre  
Ludwig-Wolker-Straße 27  
4504 Georgsmarienhütte

**Neumann, Franz-Josef**

Student, 27 Jahre  
Karolinenstraße 2  
4504 Georgsmarienhütte

**Frische, Willi**

Betriebswirt, 41 Jahre  
Fasanenweg 8  
4504 Georgsmarienhütte

**Herkenhoff, Heinrich**

Kaufm. Angestellter, 45 Jahre  
Mühlenweg 9  
4504 Georgsmarienhütte

**Tiesmeyer, Egon**

Malermeister, 42 Jahre  
Alte Heerstraße 18  
4504 Georgsmarienhütte



## Junges Grün in Dröper

Nachdem der alte Bolzplatz in Dröper zum Baugebiet ausgewiesen wurde, galt es, einen neuen Bolzplatz zu erstellen. Die Stadt Georgsmarienhütte stellte hinter dem alten Gelände eine neue Fläche zur Verfügung. Der stellvertretende Bürgermeister Hans Tegeler und der Sprecher der Bürgerinitiative, Ratsherr Horst Joh. Winterbur, sowie die Gartenbaufirma machten vor vier Wochen den ersten Spatenstich. Mittlerweile ist ein Teil der Erdarbeiten sowie die Verlegung der Drainage abgeschlossen. Das erste junge Grün ist schon zu sehen.

Die Kosten für die bisher verrichteten Arbeiten und die noch zu erstellende Zufahrt betragen ca. 30.000,- DM, die die Stadt zur Verfügung gestellt hat. Die Gestaltung des Platzes mit Toren, Sitzgelegenheiten, Spielgeräten und Bepflanzung übernimmt, wie schon bei anderen Projekten in Dröper (Dröperhütte am Musenberg, Kinderspielplatz) die Bürgerinitiative Dröper. Das Geld hierfür wurde auf dem letzten Dröper Herbstfest erwirtschaftet. Da der neue Bolzplatz im nächsten Frühjahr bespielt werden soll,

wünschen die Initiatoren, daß die Stadt die Kosten für die Einzäunung übernimmt. Hier sollte dann Fußball gespielt werden können, ohne daß jemand gestört oder belästigt wird.

J.W.

## Sporplatz Holzhausen

Zweiter Sportplatz in Holzhausen wird schnellstens verwirklicht.

Der CDU-Bürgermeister-Kandidat Hans Tegeler überreichte der auch in diesem Jahr mit 10:0 Punkten und 46:4 Toren sehr gut gestarteten I-A Jugend des BSV-Holzhausen einen Spielball, der von ihr für die Nutzung des Georgsmarienhütter Kunstrasenplatzes verwendet werden soll. Dieser Platz steht nach seiner Einweihung auch den Herrenmannschaften des BSV zur Verfügung. Bei dieser Gelegenheit erklärte Hans Tegeler, daß alles daran gesetzt werden müssen, so schnell wie möglich in Holzhausen einen zweiten Sportplatz zu erstellen. Da kein optimaler Standort zur Verfügung stehe, habe man sich einvernehmlich auf das Gelände unterhalb des Halbmondes (Auf dem Volke) verständigt. Entsprechende Grunderwerbsverhandlungen würden zur Zeit geführt.

E.R.